

Liposuction, Fettabsaugung

Aufklärungsunterlagen für Frau/ Herrn.....

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie wollen sich einer Fettabsaugung (Liposuction, Fettgewebkonturierung) unterziehen und werden bzw. wurden in einem ausführlichen persönlichen Gespräch von uns eingehend über die Methode als solche, das operative Vorgehen, die typischen Risiken und Komplikationen sowie über das im Rahmen eines solchen Eingriffs zu erwartende Ergebnis unterrichtet. Bitte stellen Sie uns alle Fragen, die Sie hierzu in irgend einer Weise bewegen vor der Operation, so sind wir sicher, dass Sie nach der Operation auch wirklich zufrieden sind.

Wichtige Information über die Fettabsaugung in Tumescenz-Lokalanästhesie,

Mit Hilfe der Fettabsaugung gelingt es, die Form und Silhouette bestimmter Körperregionen zu modellieren. Unschöne Fettpolster, die häufig durch sportliche Aktivität und Diät nicht beseitigt werden können, werden dauerhaft entfernt. Obwohl es sich bei der Fettabsaugung um eine relativ neue Methode in der plastischen und kosmetischen Chirurgie handelt, sind bereits viele Fortschritte und Verbesserungen der Methode der Liposuktion erzielt worden. Von besonderer Bedeutung ist es, daß die Operation bei uns in örtlicher Betäubung durchgeführt wird; eine Vollnarkose mit allen ihren (Vor- und) Nachteilen ist aus unserer Sicht nicht nötig. Aufgrund der örtlichen Betäubung brauchen im Normalfall keine Narkose- oder Schmerzmittel verabreicht zu werden. Im Rahmen des Vorgesprächs werden Sie über frühere Erkrankungen befragt. Bitte teilen Sie deshalb alle wichtigen Vorerkrankungen, Operationen und evtl. Komplikationen, Medikamenteneinnahme und bekannte Allergien mit. Ihre Angaben hierzu sind besonders wichtig, um das Operationsrisiko so gering wie möglich zu halten. Spätestens zwei Wochen vor dem geplanten Operationstermin bitten wir Sie, (z.B. beim Hausarzt) eine Blutabnahme zur Bestimmung von kleinem Blutbild, PTT und Quick (Blutgerinnung) sowie die Bestimmung des Glucose-6-Phosphatdehydrogenase Wertes und ein EKG vornehmen zu lassen. Bitte stellen Sie sich eine Woche vor der OP bei uns persönlich mit allen Unterlagen vor. An diesem Tag möchten wir auch ein „Vorher“-Photo machen

Wie wird der Eingriff durchgeführt?

Die örtliche Betäubung

Die Operation erfolgt in Tumescenz-Lokalanästhesie. Dazu wird der zu operierende Bereich des Körpers mit einem Medikament unterspritzt, das die Fettzellen für die anschließende Absaugung vorbereitet. Bei der Tumescenz-Lokalanästhesie (*tumescere*, lat.: aufblasen) werden große Mengen einer verdünnten Lokalanästhesie-Lösung ins Unterhautfettgewebe gespritzt. Der Lösung wird ein wenig Steroid beige-mischt, um die entzündliche Reaktion des Gewebes und nachfolgende Schmerzen zu unterdrücken. Außerdem enthält die Lösung Epinephrin (Adrenalin), das die Blutgefäße verengt, und Bicarbonat, welches ein schmerzfreies Infiltrieren der Lösung ermöglicht.

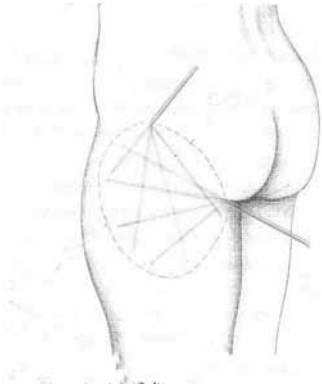
Für die Tumescenz verwenden wir

Zutaten für die Tumescenz bei	1000ml:
- Xylonest 2%	20,0 ml
- Natriumbicarbonat 8,4%	6,0 ml
- Suprarenin 1:1000	1,0 ml
- Triamcinolon 10mg	1,0 ml

Wir benötigen in aller Regel mehrere Liter dieser Lösung. Dies belastet den Sauerstofftransport der roten Blutkörperchen und wegen des Flüssigkeitsvolumens auch den Kreislauf. Sie müssen also unbedingt gesund sein, wenn Sie operiert werden.

Das Absaugen

Bei der Fettabsaugung in Tumescenz-Lokalanästhesie wird nach Betäubung des Gewebes eine lange, stumpfe "Nadel" in das Unterhautfettgewebe eingeführt und Fettgewebe mittels einer Vakuumpumpe abgesaugt. Die Hautschnitte, die hierzu angelegt werden müssen, sind nur ca. 5-10 mm lang und in den meisten Fällen nach wenigen Wochen kaum noch sichtbar. Trotz weniger kleiner Hautschnitte kann reichlich Fettgewebe dauerhaft entfernt werden. Einmal abgesaugte Fettzellen werden nicht neugebildet. Darüber hinaus besteht bei dieser schonenden Methode der Fettabsaugung und der Verwendung von Vibrationskanülen nur eine geringe Gefahr der Verletzung von Nerven oder größeren Blutgefäßen. Auf keinen Fall ist es möglich, die gesamte Lösung wieder zu entfernen. Die nicht abgesaugte Restmenge scheiden Sie über die Niere aus.

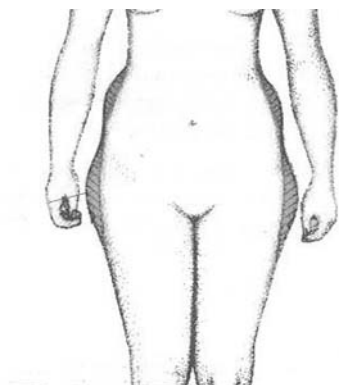


Nach dem Eingriff

Sowohl das Ausmaß der Blutung während als auch die Schwellung nach der Operation werden durch die Tumescenz-Lokalanästhesie enorm vermindert. Deshalb können die meisten Patienten bereits nach 4 oder 5 Tagen wieder zur Arbeit gehen, und nach einer Woche wieder leicht Sport treiben. Bei ca. 90 % der Patienten kann direkt nach dem Eingriff eine gewisse Besserung der Körperform beobachtet werden, allerdings dauert es in der Regel 2 - 4 Wochen, bis Blutergüsse und Schwellungen zurückgehen. Daher muss für mehrere Wochen ein straffer Verband oder eine Kompressionsanordnung getragen werden, um Schwellungen und Schmerzen entgegenzuwirken und um die Haut an die veränderte Körperform anzupassen. Bei größeren Eingriffen sorgen zusätzlich Hautdrainagen für den Abfluss von Blut- und Wundflüssigkeit. Das endgültige postoperative Ergebnis kann erst nach 3 - 4 Monaten, in einigen Fällen nach 6 und mehr Monaten, beurteilt werden. Bitte lassen Sie sich am Ende der Operation das abgesaugte Fett zeigen.

Das Resultat

Zu bemerken ist, daß alle Fettzellen die abgesaugt wurden, nicht mehr nachwachsen oder neu gebildet werden. Das bedeutet, daß die Körperform, die durch die Fettabsaugung erzielt wurde, beständig ist. Bei späterer Gewichtszu- oder -abnahme wird sich die "neue" Körperform, also proportional verändern, ohne daß z.B. wieder eine Reithose entsteht, die zuvor abgesaugt wurde. Probleme können bei erneuter stärkerer Gewichtszunahme entstehen, da dann die Körperform unsymmetrisch werden kann.



Infolge der Fettabsaugung verändert sich auch der Hautzustand in der operierten Körperregion und zwar so, als habe man durch eine besondere Diät genau an dieser Stelle abgenommen. Bei der Fettabsaugung werden mit einer stumpfen Nadel viele Tunnel ins Fettgewebe gearbeitet, die sich während der Heilungsphase nach der Operation zusammenziehen, schrumpfen und so die Haut mit dem Muskelgewebe zusammenziehen. Um eine glatte Hautoberfläche zu erhalten, werden die Tunnel so angelegt, daß sie nach Möglichkeit von einer dünnen Fettschicht bedeckt bleiben.

Die Fettabsaugung ist die geeignete Methode, um Fettpölsterchen (z.B. Reithose) bei ideal- bis normalgewichtigen Menschen dauerhaft zu entfernen. Sie ersetzt keine Diät. Es werden Zonen behandelt, die durch die Diät und gezieltes Training nicht beeinflusst werden konnten. Obwohl die Fettabsaugung oft zu sehr guten Ergebnissen mit eindeutig verbesserter Figur führt, ist es nicht realistisch, sich die Traumfigur und Gewebekonsistenz eines Teenagers zu erhoffen. Die ungeliebte Cellulite (Orangenhaut) wird durch die Fettabsaugung teilweise beseitigt oder deutlich verringert. Wir möchten noch einmal deutlich hervorheben, dass wir Düllen und Dellen in aller Regel nicht zu verantworten haben, sollten diese überhaupt auftreten. Das Problem kann sein, dass das Bindegewebe des Körpers ungleichmäßig abheilt. Auch Blutergüsse können ein Problem darstellen. Wir versuchen, diese Probleme durch unsere Vorgehensweise mit sehr viel Tumesenzlösung, sehr feinen Kanülen und modernster Technik zu vermeiden. Doch trotz größter Sorgfalt und aller eingebrachten Erfahrungen sind derartige Probleme nicht immer vermeidbar. Sehr entscheidend ist auch, dass Sie möglichst lange eine Kompression auf die behandelten Areale ausüben und dies nach Möglichkeit 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche. Ein weiteres Problem könnte sein, dass Gerade Sie außergewöhnlich schmerzempfindlich sind und daher nicht alle Regionen abgesaugt werden können, die Sie sich vielleicht wünschen. Eines der häufigsten Probleme bei kosmetischen Operationen ist nicht, dass die Operation fehlerhaft durchgeführt würde, sondern dass die Aufklärung nicht ausreichend ist. Wir bitten Sie daher noch einmal, alle noch offenen Fragen an uns zu richten und uns gegebenenfalls zu bitten, Operationsbilder von anderen Patienten, die wir operiert haben, zu zeigen. Wir stehen auf dem grundsätzlichen Standpunkt, dass eine ausführliche Beratung vor der Operation besser ist als nach der Operation etwaige Nebenwirkungen zu erklären. Uns ist es auch wichtig, dass Sie wissen, dass (ggf. auch wie) man Nebenwirkungen oder Fehlheilungen korrigieren kann. Noch einmal: Es ist sehr wichtig, dass Ihre Wünsche durch eine gute Aufklärung mit dem deckungsgleich gebracht werden, was tatsächlich operativ erreichbar ist. Nicht selten sind die Wünsche von Patientinnen/ Patienten schlicht mit operativen Maßnahmen nicht vereinbar. Wenn Ihre Wünsche von dem abweichen, was in dieser Aufklärung geschrieben steht und/oder sie dies nicht klar formuliert sehen, bitten wir Sie, uns darauf hinzuweisen, damit wir dies ggf. noch einmal handschriftlich auf dem Aufklärungsbogen fixieren.

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Kein ärztlicher Eingriff ist völlig frei von Risiken!

Trotz größter Sorgfalt können während oder nach dem Eingriff vereinzelt Komplikationen auftreten. Zu nennen sind:

während der Operation:

- kleinere und größere Einblutungen bilden sich nach 2-6 Wochen von selbst zurück. Nur selten muss ein Bluterguss (Hämatom) operativ ausgeräumt werden.
- **selten** stärkere Blutungen, die meist sofort gestillt werden können. In extrem seltenen Fällen muss dann aber der Eingriff erweitert werden und das Blutgefäß unter Sicht unterbunden werden. Ein größerer Blutverlust, der die Übertragung von Blut- oder Blutbestandteilen erfordern kann, ist selten. Sehr selten kann es dadurch zu einer Übertragung von Infektionserregern, z.B. Hepatitis-Viren (mit der Folge einer Leberentzündung) oder extrem selten HIV (mit der Spätfolge AIDS) kommen.
- **selten** Druckschäden an Nerven und Weichteilen infolge der erforderlichen Lagerung. Sie bilden sich meist innerhalb weniger Wochen zurück und hinterlassen nur selten bleibende Beschwerden (z.B. Taubheitsgefühl) oder Narben.
- **selten** Überempfindlichkeitsreaktionen auf Betäubungsmittel, ebenso auf Medikamente zur Vorbereitung der Fettzellen für die Fettabsaugung. Sie äußern sich z.B. als Brechreiz, Juckreiz oder Hautausschlag und klingen in den meisten Fällen von selbst wieder ab; In sehr seltenen Fällen kann es zu allergischen Reaktionen im Bereich von Haut, Schleimhaut, Herz, Kreislauf, Nieren oder Nerven (z.B. Schleimhautschwellung im Kehlkopf, Asthma-Anfälle, Kreislaufkollaps oder Schock) kommen, die eine stationäre Behandlung erfordern. Sie können ggf. zu lebensbedrohenden Zwischenfällen und zu bleibenden Schäden durch mangelnde Organdurchblutung (z.B. Nierenversagen oder Nervenlähmung) führen.

nach der Operation:

- Innerhalb der ersten 48 Stunden nach dem Eingriff wird aus den Wunden meist noch vermehrt Flüssigkeit (vorwiegend Reste der Tumesenzlösung) abgesondert. Eine Ansammlung von Gewebsflüssigkeit kann auch abpunktiert werden.

- größerer Verlust von Flüssigkeit, der die Gabe von Infusionen über eine Körpervene notwendig macht;
 - selten größerer Blutverlust, so dass auch noch Tage nach der Operation eine Übertragung von Blut- oder Blutbestandteilen erforderlich werden kann;
 - vermehrte Bildung und umschriebene Ansammlung von Wundflüssigkeit (Serom). Dieses ist im Regelfall durch eine oder mehrmalige Punktion und zusätzliche Kompression zu behandeln;
 - gelegentlich Nachblutungen auch mehrere Tage nach der Operation. Diese flächenhaften Einblutungen bilden sich in den folgenden 3-4 Wochen selbständig zurück. In seltenen Fällen erfordern sie einen zweiten operativen Eingriff zur Blutstillung;
 - häufig Blutergüsse, die sich meist innerhalb der folgenden 3-4 Wochen von selbst zurückbilden. Sehr selten ist eine operative Entfernung notwendig;
 - Taubheitsgefühl im Operationsbereich infolge der unvermeidbaren Schädigung von Hautnerven. Innerhalb von wenigen Monaten kommt es im Normalfall zur vollständigen Wiederherstellung der Empfindlichkeit der Haut. Nur in Ausnahmefällen verbleibt ein leichtes Taubheitsgefühl;
 - Anschwellungen im Operationsgebiet bis zum dritten Tag nach der Fettabsaugung. Durch die körpereigenen Heilungsvorgänge und auch durch das Tragen der Kompressionsmieder nimmt diese Schwellneigung in den kommenden Wochen stetig ab. Allerdings können Schmerzen, Spannungszustände und leichte Schwellungen bisweilen auch über mehrere Monate (bis zu einem halben Jahr) andauern. Die gelenksnahen Körperregionen sind am stärksten betroffen ((z.B. die Knieregion).
 - selten Durchblutungs- und Wundheilungsstörungen im Bereich der Wundränder. Durch Absterben von Gewebe kann es zur Ausbildung von breiten Narben kommen. Sind größere Hautregionen betroffen, muss ein Korrektureingriff zur Verbesserung des Behandlungsergebnisses erfolgen;
 - Infektionen der Wunde; in der Folge können länger anhaltende und schmerzhafte Eiteransammlungen, Abszesse und Fisteln auftreten, die operativ behandelt werden müssen. Extrem selten kann es auch zu einer lebensgefährdenden Blutvergiftung (Sepsis) kommen. Gegebenenfalls wird eine medikamentöse Mitbehandlung notwendig;
 - selten Bildung von Blutgerinnseln (Thromben, Fett) evtl. mit nachfolgender Verschleppung des Gerinnsels und Verschluss eines Blutgefäßes (z.B. Lungenembolie, Fettembolien), die zu lebensbedrohlichen Zwischenfällen führen können und eine umgehende ärztliche Behandlung im Krankenhaus bedürfen. Das Risiko ist bei langer Bettlägerigkeit erhöht;
- Störungen der Narbenbildung: Wenn die Narben unter Spannung stehen, können sie sich verbreitern. Gelegentlich entstehen bei entsprechender Veranlagung dicke, wulstige, verfärbte und schmerzhafte Narben (Narbenwucherung, Keloid) oder auch eine dauerhafte Gewebeverhärtung. Eine rechtzeitige Behandlung der Narbenveränderungen (sobald sie bemerkt werden) hilft, eine Korrekturoperation zu vermeiden. Nachbehandlungen können dann erforderlich sein. Der operierende Arzt kann das Auftreten durch die Operationstechnik zwar beeinflussen, Probleme sind aber nie auszuschließen;
- Konturunregelmäßigkeiten: Infolge innerer Narbenbildung kann es auch zu einer umschriebenen Einsenkung der Haut und des Unterhautgewebes im Operationsbereich kommen. Dieses führt zu einer einzelnen oder auch zu mehreren nebeneinander liegenden Einziehungen (Wellblechmuster). Hier muss eine Nachkorrektur erfolgen.

Schenken Sie keinem Operateur Vertrauen, der folgende Komplikationen ausschließt:

- Dellen und Wellen und Konturunregelmäßigkeiten sind immer möglich, wenn auch sehr viel seltener als früher.
- Störung des Sauerstofftransportes
- Ödem des Skrotums/ der Labien oder der Arme und Beine
- Infektionen
- Bleibende Unregelmäßigkeiten im Hautrelief
- Postoperative fokale subkutane pannikulitisähnliche Reaktionen
- Bluterguss oder Flüssigkeitserguss
- Allergische Reaktionen auf Begleitmedikation oder Klebeband
- Persistierendes postoperatives Ödem
- Patientenunzufriedenheit aufgrund unrealistischer Erwartungen
- Übelkeit, nicht assoziiert mit anderen Schmerzmitteln
- Kreislaufreaktion oder Bewusstlosigkeit oder therapiebedürftige Herzrhythmusstörungen
- Exzessive und andauernde Postoperative Schmerzen
- Postoperatives Fieber
- Bleibende Hyper- und Hypopigmentierungen
- Ausgedehnte Blutungen
- Außergewöhnliche postoperative Schläfrigkeit/ Müdigkeit
- Permanente Schädigung sensibler Nerven

Der Tag der Operation und die Fettabsaugung

Am Operationstag sollten Sie **nicht nüchtern** sein, ein leichtes Frühstück oder Mittagessen ist erwünscht. Alkohol dürfen Sie nicht zu sich nehmen und auf gar keinen Fall vorher oder nachher rauchen. Vergessen Sie den Laborbefund von der Blutuntersuchung nicht, und teilen Sie bitte auch noch einmal mit, welche Medikamente Sie einnehmen oder in der Woche vor der Fettabsaugung eingenommen haben. Sie sollten um 7:45 zum Dermatologischen OP-Zentrum im dritten Stock kommen.

Im OP wird das Operationsfeld im Stehen angezeichnet. Noch einmal besprechen wir den Eingriff und Sie sollten möglichst viele Fragen stellen. Dann legen Sie sich auf den OP-Tisch. In der Regel wird Ihnen eine Verweilkanüle in eine Armvene gelegt, damit im Bedarfsfall Flüssigkeit und Medikamente verabreicht werden können. Danach wird die Tumescenz-Lösung ins Unterhautfettgewebe gespritzt. Das schmerzt entweder überhaupt nicht oder nur sehr wenig. Die unterspritzten Hautareale werden nach und nach taub. Sollte ein umschriebenes Gebiet nicht ganz taub sein, kann jederzeit etwas von der Tumescenz-Lösung nachgespritzt werden.

Beruhigungsmittel werden nur bei nervösen Patienten über die Verweilkanüle verabreicht. Es ist vorteilhaft, wenn der Patient nicht stark sediert ist, damit er während der Operation die Lageposition wechseln kann. Ebenso können Sie im OP, nach der Behandlung eine erste Veränderung bei der Kontrolle im Stehen feststellen und gemeinsam mit dem Arzt prüfen, ob gleichmäßig abgesaugt wurde.

Nach Abschluss der Fettabsaugung werden die Hautschnitte mit einem Klammerpflaster versehen, ein normales Pflaster darüber geklebt. Anschließend wird Ihnen beim Anziehen der Kompressionshose geholfen. Zur Überwachung bleiben Sie noch einige Zeit bei uns, bevor Sie nach Hause entlassen werden. Aufgrund der örtlichen Betäubung werden die betroffenen Hautareale noch einige Stunden lang taub sein. Wenn die Wirkung nachläßt, können leichte Schmerzen oder Mißempfindungen auftreten, die Sie im Bedarfsfall mit Paracetamol mindern können. Wegen der Gefahr von Nachblutungen sollten Sie kein Aspirin (Acetylsalicylsäure) einnehmen! Im allgemeinen werden Sie sich nach der Operation fit und wohl fühlen.

Trotzdem dürfen Sie unter keinen Umständen am Steuer eines Autos nach Hause oder ins Hotel fahren. Sie müssen sich entweder abholen lassen oder ein Taxi nehmen. Wir wären ihnen dankbar, wenn Sie abends noch einmal telefonischen Kontakt mit uns aufnehmen würden.

Von längeren Autofahrten nach der Operation raten wir ab (Thrombosegefahr) und empfehlen Ihnen deshalb eine Übernachtung bei uns oder in einem nahegelegenen Hotel. Für die Patientin, die nicht bei uns bleiben, ist es sicherlich vorteilhaft, nach der Operation eine Begleitung bei sich zu haben.

Die Zeit vor der Operation

Eine Diät vor dem Eingriff ist nicht von Nöten. Eine Reduzierung des Zigarettenkonsums bewirkt eine Verbesserung der Durchblutung d.h. bessere Wundheilung.

Es ist ratsam, sich am Operationstag bequem zu kleiden, da Sie durch die Tumescenz-Lösung und die Kompressionsmieder zunächst etwas dicker sind als sonst. Da die große Menge an Tumescenz-Lösung in den ersten 24 Stunden wieder als rosafarbene Flüssigkeit aus den Hautschnitten herausläuft, sollten Sie Kleidung tragen, die gut auswaschbar ist.

Die Zeit nach der Operation

Am Tag nach der Operation müssen wir Sie wiedersehen. Dann werden auf die kleinen absaugwunden verschlossen.

Die Kompressionshose hat den Zweck, das Unterhautfettgewebe zusammenzudrücken (ähnlich einem ausgedrückten Badeschwamm), damit sich in den schmalen Tunneln, die bei der Fettabsaugung entstehen, keine Flüssigkeit ansammelt.

Die Kompressionshose soll mindestens einen Monat lang über Tag und Nacht getragen werden. Anschließend ist es ratsam und angenehm, die Hose noch weitere zwei bis drei Monate länger zu tragen. Da eine Verschmutzung der Kompressionshose unvermeidlich ist, sollten Sie wissen, daß sich diese am besten mit einem Feinwaschmittel waschen lässt. Tragepausen sollten so kurz wie möglich gehalten werden.

Am Operationstag sollten Sie nach der Fettabsaugung **viel trinken** (Obstsäfte, Limonade, Mineralwasser, Kräutertee), aber keinen Alkohol. Das Abendessen sollte leicht sein. Sollten etwaige Probleme auftreten, melden Sie sich bitte bei uns.

Am Tag der Operation empfehlen wir frühes Zubettgehen. Dennoch ist **Bewegung** sehr wichtig, da nur so die Tumescenz-Lösung ablaufen kann. Gegen einen kleinen Spaziergang ist nichts einzuwenden. Eine zu starke körperliche Belastung sollten Sie jedoch in den ersten 4 Wochen vermeiden!

Duschen (mit den Pflastern) **ist erlaubt**. Die Pflaster können Sie nach 4-5 Tagen selbst entfernen.

• Beachten Sie bitte auch die vorübergehende Einschränkung Ihrer Straßenverkehrstauglichkeit durch Betäubungs-, Schmerz- oder Beruhigungsmittel. Lassen Sie sich bitte deshalb abholen. Sie dürfen in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff kein Kraftfahrzeug oder Zweirad führen, nicht an gefährlichen Maschinen arbeiten und keine wichtigen Entscheidungen treffen. Am nächsten Tag können Sie bereits wieder selbst Auto fahren, sollten aber längere Strecken vermeiden bzw. jede Stunde anhalten, ein wenig umhergehen oder leichte Gymnastik treiben. Einige Patienten gehen bereits nach 1 - 2 Tagen zur Arbeit, besser ist es allerdings, wenn Sie sich noch ein paar Tage Ruhe gönnen.

• Besprechen Sie mit Ihrem Arzt mögliche Nachbehandlungen, z.B. Narbenmassagen und Salbenanwendungen. Nach einer Woche sollten Sie die abgesaugten Stellen mit der flachen Hand leicht massieren. Sollte es nach der Fettabsaugung zu starken Schmerzen, Fieber, Blutung oder Rötungen kommen, **müssen** Sie sich **unverzüglich** mit uns telefonisch **in Verbindung** setzen und/oder direkt zu uns in die Klinik kommen. Die richtigen Telefonnummern werden Ihnen nach der Operation ausgehändigt.

Noch einmal in der kurzen Übersicht, was zur Operation vorliegen muß:

- ✧ **weite, legere Kleidung, die auch verschmutzen darf**
- ✧ **Einwilligungserklärung, Patienten-Profil, Kostenzusage**
- ✧ **Untersuchungsbefunde (Blutwerte, befundetes EKG)**

Einwilligungserklärung

Über die geplante Operation sowie evtl. erforderliche Erweiterungen des Eingriffes wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit

Frau/ Herrn Dr. _____

ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über Art und Bedeutung des Eingriffes, über Risiken und mögliche Komplikationen sowie über Neben- und Folgeeingriffe und ihre Risiken stellen. Ich habe schriftliche Informationen erhalten und verstanden.

Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert** und **willige** hiermit nach **ausreichender Bedenkzeit** in die geplante Operation **ein**. Mit medizinisch erforderlichen auch unvorhersehbaren Erweiterungen des Eingriffes bin ich ebenfalls einverstanden.

Ich weiß, dass hinsichtlich des endgültigen kosmetischen Operationsergebnisses keine Garantien gegeben werden können. Bei ästhetischen Leistungen, die nicht rein medizinisch begründet sind, fällt die gesetzliche Mehrwertsteuer an.

Bei allen etwaigen Rechtsstreitigkeiten ist der Gerichtsstand in Bochum.

Ort/Datum/

Unterschrift des Patienten